

Ein späterer Zusatz auf der letzten Seite des Manuskriptes lautet:

Daß diese Copia mit dem Original

gleichlautend ist , wird hiemit

in fidei attestirt

Überkozau ,den 22. Augusti 1801

Friedrich Wilhelm Link

d.Z. Pfarrer dahier.

C o p i a

O B E R K O T Z A U , ein Marktflecken , besteht mit dem Schloß, Pfarr und Schulwohnung etwas aus 56 Haushalten , hat 3 ansehnliche Gasthöfe und so viel Schmieden und zwei Mühlen und eine Badstube . Er liegt an der Saale in einem angenehmen Wiesgrund an der Straße von Hof in die Pfalz 1 1/2 Stunde von Hof,südwärts und wird durch die Flüsse Saale und Schweßnitz , welche sich unter der Kirche paaren , in 3 Theile getheilet ,nehmlich

- 1.) in den eigentlichen Marckt Kotzau ,darinnen das Schloß, Amt= und Viehhaus ,die Kirchen,Pfarr und Schul nebst einem Gasthof , 2 Mühlen ,die Anger= und die Ernst -Mühle sich befinden .
- 2.) in die Schweßnitz ,so vom Schloß herab rechter Hand liegt und mit dem Markt durch eine schöne steinerne Brücke über die Schweßnitz verbunden ist, und endlich
- 3.) ins Saaldorf an dem linken Ufer der Saale hinab gelegen , welches mit dem Markt ebenfalls durch eine ansehnliche steinerne Brücke und durch einen hohen Steg mit der Schweßnitz vereinigt ist,und befindet sich darinnen der Gottes acker, nebst der dazu gehörigen schönen Kapelle , ein Gasthof, die Kappel genannt ,und noch ein kostbar gebauter Gasthof nebst anderen Wohnungen .

§ 2

Es ist eines der ältesten Schlösser und Märkte im ganzen Burggrafthum Nürnberg oberhalb Gebürgs , von den Slaven und Wenden ,die sich um das 8. und 9. Jahrhundert an der Saale niedergelassen haben ,angeleget und hieß vor Alters Schwantewiz ,als ein Hauptsitz der Slaven um das Jahr 920 hat Koto ,welcher ein Christ war , den Slavischen Thurm abgebrochen eine Veste hingebauet und nach seinem Namen Kotzanhaus genennet. Daher auch die ganze Gegend wegen des schönen Wiesgrundes und der angenehmen fruchtbaren Auen das Kozengow oder - gau , endlich Kotzow oder Kotzau genennet wurde ,wie man es denn in den alten Urkunden K o t z a u geschrieben findet .

§ 3

Die Ableitung dieses Namens ist verschieden , da es auch einige von Cot ,das in dem altdeutschen Gott hieß ,herleiten und aus Gottesau oder Gottsau Cotsau zusammengeschlossen halten ,welche Ableitung am meisten muthmaßlich ist ,und durch die 1728 gefundenen Urnen bekräftiget wird.

Der berühmte Rector zum Hof Longolius derinieret es von Koth und Sau her und nennt es in seinen 1751 den 31. Mart. 1 1/2 Bogen in Quart starken progr. quo a terra regnitiana secernit Kozauiam Superiorem § VIII .- cubita aprorum ,und in seinen Sichern Nachrichten von Brandenburg-Culmbach Th.IX ,Hauptst.11 pag. 209 schreibt er:Ist solcher Name aus Koth und Sau erwachsen, so muß er von dem Lager der wilden Säue seinen Ur-

sprung genommen haben .

Johann Caspar Hofmann erzählt in seiner bey Einweihung des neuen Thurms 1689 gehaltenen und zum Hof in Quart gedruckten Predigt auch , welches für eine Fabel zu achten ist ,nemlich: es habe sich ein wohlbegüterter Mann daselbst aufgehalten, welcher ein Gelübde gethan, daß er seine dazumal trächtige Hündin, die er sehr lieb hatte , weil er sie zum Jagen gebrauchen konnte , ihre Jungen hinwerfen würde , er daselbst ein Schloß und Wohnung aufbauen und den Ort nach ihrem Namen nennen wolle . Als sie hernach auf den Schloßberg gelaufen und daselbst geschüttet habe , so habe er sich auf diesen Berg ein Schloß gebauet ,und weil seine Hündin Kotz geheißen ,dasselbe nebst dem Flecken von den grünen Auen ,die es von allen Seiten umgeben, Kotzau nennen lassen.

§ 4

Das Schloß auf einer Anhöhe wird von der ältern und jüngern Linie der Freyherren von Kotzau bewohnt ,und ist sehr groß und prächtig nach neuer Art erbauet,indem man das alte Gebäude 1728 und 1736 fast gänzlich umgerissen hat . Die Länge ist 430 Nürnberger Schuh ,zählet bey 400 kleine und große Fenster und 50 Kamine ,Keller und Gewölber . Es war ehehin nach alter Art mit starken Mauern ,breiten Gräben und einem dicken Wall umgeben ,welche man 1711 und 1728 abgetragen ,eingebaut und zu Gärten gemacht hat,welche sehenswert sind und mit einer Menge der seltensten indianischen Pflanzen ,Blumen und Gewächse prangen. Die jetzigen Besitzer sind von der älteren Linie Friedrich Chri=

stian Wilhelm Freyherr von Kotzau ,Hochfrstl. Brandenburg=Culmbach. Geheimer Rath und königl. Preuß.Cammer-Herr ,und von der jüngeren Linie Georg Albrecht August Freyherr von Kotzau Hochfürstl. Brandenburg.-Culmbach.Kammerherr ,so ehemals unter der Vormundschaft des Ritterhauptmanns von Reitzenstein zum Hof gestanden . Ihr Herr Großvater ,der Brandenburg.-Markgräfl. Prinz Georg Albrecht ,hinterließ zwei Söhne ,namentlich Friedrich Christian Wilhelm und Friedrich August , davon die ältere und jüngere Linie sich herschreibt.

§ 5

Das dazu gehörige Rittergut ist sehr ansehnlich und nebst Auengrün und Haideck sehr einträglich ,hat auch außer der Kaiserl. Freyung in dem Schloß und Markt Kozau die Jagd ,hohe und niedere Gerichte ,Pfarrlehen und Flöße, nebst der übrigen der Höfer Ritterschaft verrecessierten Juribus ,als welcher es incorporiert und wohin dessen Unterthanen in den noch ietzt ganz oder nur zum Theil dahin gehörigen 15 Dörfern auch die Steuern liefern . Die Wirtschaftsgebäude und Viehhäuser stehen unten in dem Markt rechter Hand der Saale und gleich dabey gegen die steinerne Brücke das zwei Stock hoch gemauerte und mit Ziegeln gedeckte Rathaus, worinnen der jedesmalige Justitiarius mit den praedicate eines Amtmannes gewohnt ,nach der Theilung aber vom Herrn Geh. Rath erkaufte und zu Wohnung seines Gerichtshalters beybehalten worden, die Wirtschaftsgebäude hingegen dem Herrn Kammerherrn zufielen . Dagegen der H.Geh.Rath das alte Kornhaus an der Saale zu seinen Ökonomiegebäuden einrichten ließ.

Das Schloß, Geleit ,Jagd und Wildbahn ,das Halsgericht und Blutbann ,die Gold= und Silber-Bergwerke nebst dem Flößzoll und andern Juribus empfangen die von Kotzau von dem Heiligen Römischen Reich unmittelbar ,wurde ihnen aber schon im 16. Jahrhundert von denen Herrn Markgrafen zu Brandenburg von wegen des Heiligen Römischen Reichs zu Lehen gereicht .

Sonst besaß dies Geschlecht auch noch die Vogtey Rehau ,samt dem großen Wald Quellenreuth , die Vogtey Seubelsdorf , das Schloß Theißenort ,Weikenbach ,Erenbronn und Wallhausen ,Fattiga ,Pilgramsreuth und Döhlau nebst vielen einzelnen Höfen und Lehen ,hat sich auch bey Turnieren ,Stiftern ,Kanzleyen und Ämtern trefflich hervorgetan ,bey der Zerstörung der Raubschlösser und Anlegung der neuen Stadt Hof unter den 5 alten Geschlechtern die oberste Stelle eingenommen und den vorzüglichsten Eifer bewiesen, auch in die Klöster und andere Stifter durch große Stiftungen sich signalisiert.

Das Wappen war ein weißer fortschreitender zurücksehender Widder mit goldenen Hörnern im roten Felde . Die von Kotzau in der Mark Brandenburg und dem Herzogthum Magdeburg werden zwar in dem Universal-Lexico mit diesen confundirt ,es ist aber nicht nur der Namen ,sondern auch das Wappen sehr verschieden ,sintemal die von Kotzau zu Großen-Ermsleben im blauen Feld einen Mann mit langen Haaren ,ohne Füße,schwarzem Sterb-Kittel mit goldenen Knöpfen zum Wappen ,auf dem Helm einen rothen sitzenden Windhund mit ausgestrecktem Schwanz und goldenem Halsband haben ,dabey die elmedecke blauroth und gold ist .

§ 7

Anno 1632 erkaufte Christoph Heinrich Müffling ,Weiß genannt , Hauptmann zu Wonsiedel und edler Ritter-Lehenrichter ,die alte Pertinenz Fattigau nebst einem Theil des Markts und Gerichts Kozau, von Alexander Ernst ,Hannß Heinrich und Wolf Christian den einen , und 1639 von Hector Friedrich den andern Theil und also bis auf die Geschlechts= Lehen das ganze Amt und Gericht Kotzau . Anno 1662 erhandelte Herr Markgraf Christian Ernst von den Müfflingschen Erben das Amt und Gericht Kotzau nebst Fattigau ,Autengrün und Heydeck.

§ 8

Anno 1686 erkaufte solches Phälipp Ludwig Herzog zu Holstein -Sonderburg in Wiesenburg .Doch als sich wegen der zur Bezahlung gesetzten Termine zwischen dem Durchlauchtigsten Paciscenten ein Mißverständnis hervorthat ,so hat der Herzog seinen Vorschuß darauf abgenutze und sich nachher wieder nach Wiesenburg bey Schneeberg gewendet. Es machte diese kleine Stadt und Schloß nebst dem Städtchen Kircheng und 22 herumliegenden Dörfern eine kleine Herrschaft aus , welche diese Holsteinsche Linie besaß, aber wieder an das Churhaus Sachsen überlassen hat.

§ 9

Anno 1690 bekam Markgraf Georg Albrecht zu Brandenburg der Jüngere das Amt und Gericht Oberkotzau als eine Hypothek gegen ein vorgeschossenes Capital und zur Erhebung seiner appanage und 1707 aber für 85000 fl.frk. käuflich .Dieser Prinz war der jüngste Sohn Markgraf Georg Ambrechts und ein Enkel des regierenden Markgrafen Christians. Seine Mutter war Sophia Marie ,Graf Johann Georg von Solms Tochter und Witve des Grafen Georg Ernstens von Schönburg ,mit welcher sich

sein Vater den 1. Nov. 1665 vermählet hat und von welcher er den 27. Nov. 1666 geboren worden. Er selbst verheyratete sich den 27. April 1699 an Regina Magdalena ,Peter Lutzens ,Rath und Amtmanns zu Lichtenberg und hernach in Oberkotsau Richter ,mit welcher er drei Söhne erzeugt ,die hernach vom Kayser als Freyherrn von Kotsau durch ein besonderes diploma ,welches in der Schloßregistratur zu Kotsau liegt , declarieret und mit einem besondern Wappen versehen worden sind,Er starb den 14. Januar 1703 und hinterließ außer der Wittib ,die den Titel Madame von Kotsau führet

- 1) Friedrich Christian Wilhelm ,geb. den 5. Dec. 1700 ,starb 1739. Gemahlin Christiane Thersie Eleonore Gräfin von Schönburg -Riesdorf im Schönburgischen, welcher zwei Söhne und drei Töchter zurück gelassen hat.
- 2) Friedrich Carl ,geb. den 9. Januar 1702 ,starb den 3. Febr. 1703.
- 3) Friedrich August posthum.,geb. den 16. Mart. 1703,starb 1769.

Gemahlinnen :

- a) Christiane Eleonora Catharina von Reitzenstein aus Zoppoten ,davon viele Söhne und Töchter geboren worden.
- b) von Kettelhodt aus Rudelstadt ,die eine Tochter gebohren und nach ihres Gemahls Tode nach Hof und alsdann nach Schwarzach unter Culmbach häuslich gezogen ist.

§ 10

Wegen hohen Alters kann man nicht bestimmen , um welche Zeit Oberkotsau die Marktgerechtigkeit erhalten hat. Das alte Ratssiegel zeigt einen stehenden Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf dessen Brust in einem Schildlein der Kotsauische Widder zu sehen ist. Anno 1669 ,oder wie andere wollen, 1665 ,hat Markgraf Christian Ernst

solche iura confirmieret und ein neues Siegel der Bürgerschaft ertheilet , welches vorstellet einen nach der Länge getheilten Schild mit einem halben Adler und dem zollerischen schwarzen und weißen Wappen. Der rath hat in der Kirche nicht nur seine besonderen Stühle, sondern auch noch dieses, daß, wenn einer von ihnen beichtet ,der Pfarrer ihn besonders und nicht mit anderen Leuten höret und absoluieret.

§ 11

Zu besonderen Ehren gereicht diesem Markt die Kayserliche Freyung oder das ius asyli ,welches dem Hohenberger in den sechs Ämtern vollkommen gleichkommt und durch hohe Steine mit dem Reichsadler in dem Markt herum und auf den Brücken angezeigt ist. Kotzau erhielt solche 1444 \ddot{O} nach S.Egyd laut Urkunde in dem Landbuch über die Stadt und das Amt zum Hof de 1502 Fol.242 ,nach welcher Kaiser Friederich Erhardt Heinrich ,Ritter, und Hans von Kotzau mit dem Halsgericht und der Freyung zu Oberkotzau belehnt, gegeben zu Nürnberg .

§ 12

Die Kirche heißt zu St. Jacob und ist das Erbbegräbnis der uralten berühmten Kotzauischen Familie gewesen ,aus welcher bereits ums Jahr 920 Dieterich von Kozau sich bekannt gemacht ,und vermuthlich den Grund zur Kirche gelegt hat. Es ist dieselbe durch und durch gewölbt, mit einem schönen Turm und künstlichen Uhrwerk versehen, das außerdem zu Neustadt an der Aisch seinesgleichen im Land nicht hat .

Das Begräbnis der ietzigen Herrn von Kotzau ist unter der Gottesacker-Capelle und aus der Ursache dahin gemacht worden, weil das Wasser , das durch den Zusammenfluß der Saale und Schweßnitz oftmals sehr groß ist, in der Markt-Kirche die Toten aufgehoben hat und sehr hoch in die

in die Kirche gelaufen ist.

Anno 1430 legten die Hussiten die Kirche in die Asche ,sie kam aber bald wieder durch Vorschub Hansens von Kotzau ,Churfürst Friedrichs zu Brandenburg geheimem und Regierungsraths des Landes Franken in die Höhe.

Anno 1503 wurde durch Georg Stöhr die Sakrystey erbrochen und daraus alles Silberwerk gestohlen , der Täter aber zu Erfurt ausgekundschaftet ,von dannen er an Heinzen, Hannsen und Kunzen von Kozau schriebe, er habe sich an dem Heiligen Jacob vergriffen und dem sein Silber entwendet. Wenn er nun den Schaden zu ersetzen im Stande wäre ,möchten sie ihm Geleit geben und pardonieren, wäre aber ihm das nicht möglich , so wollte er doch kommen und sein Verbrechen büßen , welches ihm die von Kotzau zugesagt . Weil aber die Bedingung unerfüllt blieb , ward er in dem Bambergischen ergriffen , daher geliefert und auf dem Gängeanger verbrannt. Seine Freunde wurden hierdurch üüßerst entrüstet und legten zu Kotzau Feuer ein, welches bey der Kirche etliche Häuser verzehrte und das Kirchendach beschädigte. Außerdem zündeten sie auch das Kotzauische Schlößlein zu Woja an, den Ansitz zu Wurlitz , das Grabenschlößlein zu Kautendorf, die Höfe zu Fletschenreuth und machten der Herrschaft vielen Verdruß, bis zu Eger ,Saalfeld, Cronach und Hof das Schwert ihre brennende Rache auslöschte .

Anno 1553 haben Markgraf Albrechts Landsknechte hier übel gehauset, in Sonderheit die Kirche allen Zierats beraubet, weil der Besitzer Georg Wolf von Kotzau sich zu Heinrich Reußen ,Burggrafen zu Meißen geschlagen und bey ihm Dienste angenommen hatte.

Anno 1689 kam der ziemlich hohe Thurm zur Vollkommenheit und 1736 die kostbare Uhr darauf.

Anno 1720 mußte wegen Altertum der Dachstuhl von der Kirche abgehoben und neu ausgebessert werden.

Anno 1750 wurde die Kirche vergrößert .

Anno 1769 hat der Orgelmacher Ritter durch seinen Gesellen Heidenreich eine neue Orgel verfertigt.

§ 13

Die Kirche hat verschiedene seltene monumenta und Grabschriften . Unter andern befand sich darinnen ein großer weißer Stein ,worauf neben dem Kotzauischen Wappen zu sehen war ein geharnischter Mannsarm ,welcher eine Krautstaude hielt und neben herum eine Mönchschrift zu lesen :

KRAWT VOLT DYE HAWT , SCHWECHT DAZ BEIN VND MACHT DYE WANGEN KLEIN

Was damit angedeutet wurde, ist unbekannt .Weil auch keine Jahrzahl darauf vorkommt,so ist auch der autor nicht auszuforschen . Es möchte demnach fast eben die Bedeutung haben , als wie der Esel mit der Sackpfeife im Dom zu Hamburg . Unverantwortlich ist , daß ,als 1671 etwas von dem Gewölbe einging ,dieser Stein zerschlagen und zur Verfertigung der Kunstschwinge nebst anderm mehr emploiret worden ;daher man sich blos mit der blosen Abschrift behelfen muß . Hinter des Pfarrers alter Emporkirche ist ein monument von einer Frauensperson im Nonnenhabit mit dem Kotzauischen Wappen zu sehen ,und zu lesen : anno 1019 . Der Rest aber ist ganz abgesprungen und undeutlich . Ferner ruhet dainnen Wolfgang vor Kotzau , welcher festo accenso 1240 ,desgl. Nicolaus von Kotzau ,welcher 1398 Freytag vor hingensten verstorben . Gosswein von Kotzau starb 1400 .

Behringer nebst seiner Gemahlin von Wolfskehl 1484 ,Carl von Kotzau 1490 am Allerheilig Abend ,deren Grabstein zwar das Feuer und die Kriegstrouben verschonet ; eine unnöthige Kosten-Ersparnis aber in den Grund des neuen Turmes versenket oder zur Ausbesserung des Gewölbes angewendet .

Erhalten hat man noch den Leichenstein Hansens von Kotzau ,Churfürstl. Friedrichs Geh.Rath mit dieser Überschrift :Anno 1446 starb der edle und ehrenveste Hannß von Kotzau nach unsers Herrn Auffahrtstag ,dem Gott gnad .

Unter andern Grabschriften ,deren vielen sind, findet man auch folgende: Christoph von Kotzau ,heroischer Gestalt mit vergoldeten Sporen und der Ordenskette unsrer lieben Frauen zum Schwan und hat diese Überschrift:

Anno Domini 1515 ,da starb der edle und veste Herr Christoph von Kozau ,ein Anheber und Stifter der löblichen Engelmeß,dem Gott genad. Seiner Gemahlin Anna Waldbothin von Baßenheim monument hat auf einem weißen Marmor diese zum Theil schadhafte Schriften:

Anno 1519 mit ... edel und tugendsame Frau,Herrn Christophs von Kotzau Hausfrau ,der Gott gnad.

§ 14

Es war ehehin nur eine Kapelle ,die aber ihren Taufstein und Gottesacker ,auch ihren eigenen capellanum residentem hatte , der Conradsreuth zugleich mit als ein Filial versorgen mußte. Das vor 1415 noch geschriebene Höfer Pfarrbuch sezt pag. 89 unter dem beneficis quae confect plebanus ,Capellam in Drogen ut Kozaw Filialiter curata non presentandi episcopo simili Kotzau, Gattendorf .Capella Kotzau

curatur filialiter Capella Cunersreuth sepultura -praemissaria,
und pag. 92 :
de capellis in rure ,super quibus plebanus habet collacionem
cum Inuestitura Kozau ,Cunersreuth he capelle propria baptiszeria
et sepulturam.

§ 15

Anna 1366 hat Albrecht von Kotzau die Frühmeß fundiert ,welche
1486 Christoph von Kotzau mit Einkünften merklich vermehrte und
zugleich die Engelmeß stiftete . Zur Zeit der Reformation mag es
wohl erst zu einer Pfarrkirche gemacht und dahin außer dem Markt und
den Dörfern Saaldorf und Schwesnitz ,auch Autengrün ,Erbisbühl ,
Haideck und Wustuben oder Gottwaldsreuth eingepfarrt worden seyn ,
denn damals stellte Georg Wolf von Kotzau die Engel- und Frühmeß
ab,vererbte die Güter an seine Unterthanen ,überließ aber den Zehnen=
den zu Autengrün dem Pfarrer dahier.

Doch blieb auch der adeliche Frühmesser Johann Rönninger noch bis
1548 daselbst auf dem Schloß und trieb sein Pabstthum fort .
Anno 1446 erkaufte Markgraf Johannes von denen von Kotzau das Pfarr=
lehen , welchen Kirchensatz aber anno 1641 Markgraf Christian dem
damaligen Rittergutsbesitzer Christoph Heinrich Müffling ,Weiß ge=
nannt ,wieder überlassen ,von da es auch bey dem Ritterguth geblie=
ben ,da hingegen der Landesfürst von 1523 an das Jus episcopale
auch über die Kirche hat.

§ 16

Mitten im Schloß stehet eine Capelle zum Heiligen Kreuz nebst zwei
hohen Thürmen ,davon jedoch der eine 1702 um etliche Clafter ver=
kürzt worden .Das Mauerwerk daran ist sehr dick und manche Steine

sechs, sieben und mehrere Schuh lang, drei bis vier breit ,auch
zweieinhalb dicke, daß man sich billig wundern muß, wie man solche
Last bezwingen können . Die Erbauer waren anno 1111 Arnulphus und
Brenno ,Gebrüdere von Kotzau , welche nach zurückgelegter Reise
ins gelobte Land dadurch ein unvergängliches monument ihrer Dank=
barkeit für den göttl. Schutz auf dem Wege aufrichten wollten. Es
ist diese Capelle noch in ziemlichem Stande ,wenngleich kein Got=
tesdienst mehr darinnen verrichtet wird.

§ 17

Die Capelle S. Kilian über der Saale fing um das Jahr 1340 Michael
von Kotzau zu erbauen an . Zur Zeit der Reformation aber ward sie
durch Georg Wolf von Kotzau in ein Wirts= und Mulzhaus verwandelt
und anno 1736 ,da im Herbst vorher eine Feuersbrunst das ganze Ge=
bäude in einen Steinhafen verwandelt hatte , auch das Thor nebst
der Sacristey gar niedergerissen worden . Das Wirtshaus heißt noch
bis dato die Kappel.

§ 18

Die Capelle S. Veit bey Moschendorf kam in dem Hussitenkrieg zum
Verfall ,aber von der Capelle oder Sacello der H.Jungfrau Catha=
rina weiß man weder Anfang noch Untergang anzugeben.

§ 19

Die Pfarrwohnung ist an dem Flusse Schwesnitz und wurde anno 1666
von Grund aus neu erhoben ,auch 1712 das Nebengebäude angesetzt worden,
so daß es jetzo ziemlich geräumlich und bequem darinnen ,wie denn
auch der Pfarrertrag jährlich auf 5-600 fl frk. gerechnet werden kann .